

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819**

29.10.1819 (Nr. 300)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 300

Freitag, den 29. Okt.

1819.

Baden. (Konstanz.) — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. (Zensuredikt.) — Frankreich. — Oestreich. — Rußland. — Schweden. — Schweiz.

## Baden.

Konstanz, den 25. Okt. Vorgestern ist das 2. großherzogliche Linieninfanterieregiment, Markgraf Wilhelm, zur Garnison dahier eingerückt. Die städtischen Bürgerkompagnien haben sich zum Empfange desselben an der Gränze des Stadtbannes in Spalier aufgestellt, und wurden von dem ganzen Regiment auf das freundlichste empfangen, auf dem Walle ertönte großes Geschütz, und unter einer zahllosen Menge von Zuschauern marschierte es in die Stadt. Seine herrliche militärische Haltung, und besonders auch die vorzügliche Musik rührte das Herz jedes redlichen Konstanzer Bürgers, und jeder empfand in seinem Innern die große Freude, da es die Huld des allergnädigsten Landesvaters für unsere Stadt besonders auch in diesem Gegenstand erblickte.

## Baiern.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern sind am 23. d. von München wieder nach Würzburg abgereist.

Der Pfarrer Janaz Lindel in Grundremmingen im Dillinger Landgerichtsbezirke, bekannt durch seine Predigten, hat von dem Kaiser von Rußland den Ruf als katholischer Stadtpfarrer nach Petersburg erhalten, wohin er am 18. d. M. auch wirklich abgegangen ist.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 27. Okt. Gestern ist das Gefolge, welches F. Maj. die Königin von Spanien bis an die span. Gränze begleitet hatte, auf seiner Rückreise nach Sachsen hier eingetroffen. — Hr. Dr. Brecht, bisheriger Redakteur der Bremer Zeitung, saß unterm 18. d. bei seiner Abreise nach Kreuznach allen seinen Freunden ein herzliches Lebewohl. Die Berliner Nachricht, daß Hr. Dr. Brecht in Kreuznach nicht angestellt werden würde, scheint also doch nicht gegründet zu seyn, obwohl sie angeblich aus guter Quelle herrührte. —

Am 1. d. ist der Professor Lennemann in Marburg gestorben.

## Hannover.

Hannover, den 21. Okt. Das neueste Blatt der Gesessammlung enthält folgendes Zensur-Edikt: Georg, Prinz Regent ic. Wir finden, in Gefolg der von der deutschen Bundesversammlung in der Sitzung vom 20. v. M. in Absicht der Freiheit der Presse unter Unserer Bestimmung genommenen Beschlüsse, Uns in Gnaden veranlaßt, nachstehendes unterm 31. Mai 1731 erlassenes Zensur-Edikt: „Wir Georg der Andere ic. Fügen hiermit jedermänniglich zu wissen: Wasgestalt Unsers in Gott ruhenden Herrn Vaters Königl. Maj. aus tragender Landesväterlicher Vorsorge, gegen den Mißbrauch der Buchdruckerei, und damit die Edirung bedenklicher und ungereimter Scriptorum verhütet bleiben möge, Des ro gnädigstes Edictum unterm dato Hannover den 6. Mai 1705 nachfolgenden Inhalts haben ergehen und publiziren lassen: „Von Gottes Gnaden Wir Georg Ludwig, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, des heiligen römischen Reichs Kurfürst ic. Fügen hiermit zu wissen: Demnach angemerket worden, daß ein- und andere theils ungereimte, theils sonst bedenkliche Scripta in Unseren Landen zum Druck gekommen, oder auch wohl von jemanden Unserer Landes- Eingeseffenen anderwärts zum Druck gebracht worden, solches aber nicht zu gestatten: Als verordnen Wir hiermit und wollen, daß bei fünfzig Thaler Strafe niemand von Unserer Untertanen oder Landeseingeseffenen, er sey wer er wolle, etwas, es sey so wenig und geringe als es wolle, in oder außerhalb Unserer Lande drucken lassen, auch kein Buchdrucker in Unseren Landen von Fremden so wenig, als von Einheimischen, das geringste zu drucken übernehmen solle, es sey dann zuvor zur Zensur gehöriger Orts eingeschickt und approbiret worden, und zwar soll solche Einschickung, wann dasjenige, was zu drucken verlangt wird, Publica und Staats- auch Polizeifachen betrifft, an Unsere Geheimte-Rath-Stube, wann es Juridica betrifft, an Unsere Justizkanzlei, wann es

aber Theologica, Philosophica oder Philologica be-  
trifft, wie auch die Lectia predigen, Carmina und ver-  
gleichen, an Unser Konsistorium geschehen. Wornach  
sich männiglich zu achten und für Schaden zu hüten.  
Zu desto besserer Kundmachung soll dieses aller gewöhn-  
licher Orten in Unsern Fürstenthümern und Landen öf-  
fentlich angeschlagen werden. Signatum Hannover, den  
6. Mai 1705. (L. S.) Georg Ludwig, Churfürst.  
Wenn Wir nun eine geraume Zeit her höchst mißfällig  
vernehmen müssen, wie daß dieser so heilsamen Verord-  
nung gar nicht nachgelebet, sondern dieselbe auf alle  
Wege fast täglich übertreten werde, Wir aber solchem  
Unwesen keineswegs länger nachsehen können, so lassen  
Wir es daher nicht allein bei sochanem alhier Wort zu  
Wort einverleibten Edicto, seines Inhalts allerdings  
bewenden, sondern wollen solches auch hiermit renovi-  
ret, und die jedes Orts bestellte Obrigkeit darauf fleißig  
acht zu geben angewiesen haben; Gestalt sich denn  
jedermänniglich hiernach gehorsamst zu achten. Signa-  
tum Hannover, den 31. Mai 1731. Ad Mandatum  
Regis et Electoris proprium. E. U. v. Hardenberg.  
Hierdurch ausdrücklich zu erneuern, und für Unsere  
sämmlichen königl. deutschen Lande für verbindlich zu  
erklären; auch ausserdem noch zu verordnen und festzu-  
setzen, daß in gedachtem Unserm Königreiche Hannover  
keine Schrift weder gedruckt, noch, wenn sie auswärts  
in Deutschland gedruckt worden, in Umlauf gesetzt wer-  
den soll, die nicht mit dem Nomen des Verlegers, und,  
in so fern sie zu der Klasse der Zeitungen oder Zeitschrif-  
ten gehöret, auch mit dem Namen des Redakteurs ver-  
sehen ist. Druckschriften, bei welchen diese Vorschrift  
nicht beobachtet ist, sind gleich bei ihrer Erscheinung in  
Beschlag zu nehmen, und die Verbreiter derselben, nach  
Beschaffenheit der Umstände, zu angemessener Geld-  
oder Gefängnißstrafe zu verurtheilen. Wir befehlen den  
sämmlichen Obrigkeiten Unseres Königreichs, und allen,  
welche es sonst angehet, sich nach dieser Unserer Ver-  
ordnung genau zu achten, und soll selbige, damit sie zur  
allgemeinen Kenntniß gelange, der ersten Abtheilung  
der Gesetzsammlung inserirt werden. Hannover, den  
14. Okt. 1819. Kraft Sr. königl. Hoheit des Prinzen  
Regenten Spezialbefehls. Decken. Bremer. Arn-  
waldt.

#### Frankreich.

Paris, den 25. Okt. Gestern, nach der Messe,  
war große Cour in den Tuilleries. Vor der Messe hatte  
der König dem königl. sächs. Gesandten eine Privat-  
audienz gegeben, worin derselbe das Notifikations-  
schreiben seines Souverains in Betreff der Vermählung des  
sächsischen Prinzen Friedrich mit der Erzherzogin Karo-  
line überreichte.

Der feierliche Kirchgang der Frau Herzogin von  
Berry ist, nach dem Moniteur, bis zum Karlstag (4.  
Nov.) verschoben, wo auch die Taufe der neugeborenen  
Prinzessin, ihrer Tochter, statt finden soll.

Vor einigen Tagen hat sich der Staatsrath mit einer  
an ihn gerichteten Vorstellung, daß Gen. Donnadieu  
wegen der Grenobler Ereignisse vor Gericht gestellt wer-  
den mögte, beschäftigt. Der Staatsrath hatte bereits  
dieses Begehren verworfen, als er, auf einige Bemerkun-  
gen des Hrn. Guizot, seine endliche Entscheidung  
auf eine andere Sitzung verschob.

Die letzte Nummer des Drapeau blanc ist, wegen  
eines die Unverletzlichkeit der Verkäufe der Nationalpos-  
tmailen angreifenden Artikels, von der Polizei wegge-  
nommen worden.

Ein Schreiben aus Marseille meldet, daß in Korsika  
eine ansteckende Krankheit ausgebrochen sey, deren ei-  
gentlichen Charakter man zwar noch nicht kenne, die aber  
zu den lebhaftesten Besorgnissen Anlaß gebe.

Die Marseiller Zeitung vom 16. d. enthält folgen-  
des: Der Hr. Abbe' Desmasure, so bekannt als be-  
redter Prediger, als ehemaliger Märtyrer der Religion  
unter Bonaparte, und in den neuesten Zeiten berühmt  
geworden durch seine Reise nach Jerusalem und seine  
apostolische Mission der Gläubigen des gelobten Landes  
an den Divan, ist im hiesigen Lazareth angekommen;  
ein langer schwarzer Bart zielt ihn, wie ihn alle Prie-  
ster des Orients tragen. Hr. Desmasure, der die Messe  
über dem heiligen Grab gelesen hat, ist Willens, nach  
vollendeter Quarantaine, in Marseille zu predigen, und  
man kann im voraus auf die zahlreichen Zuhörer schlies-  
sen, die nach der Kirche sich drängen werden, um den  
Apostel des Südens zu hören.

General Koupper, ehemaliges Konventmitglied, ist  
am 21. d. zu Brüssel gestorben. Er hatte vor einigen  
Monaten die Erlaubniß erhalten, nach Frankreich zu-  
rückzukehren, von welcher er aber, Krankheits wegen,  
keinen Gebrauch mehr machen konnte.

Die sogenannte hayti'sche Hofzeit, meldet folgendes aus  
Kap Henry vom 11. Jul.: „Der Erzbischof von Hayti,  
der seit einiger Zeit in seinem Hotel in der Hauptstadt  
verhaftet war, ist an der chronischen Krankheit (scor-  
butischen Diarrhoe), von der er seit langer Zeit befallen  
gewesen, gestorben. Er war von seinen geistlichen und  
weltlichen Funktionen suspendirt worden, weil er staats-  
umwälzende Lehren gepredigt, und sich demagogischer  
Untriebe verdächtig gemacht hatte.“

#### Oestreich.

Wien, den 22. Okt. Am 19. d. wurde hier der  
Landtag der niederösterreichischen Stände feierlich eröffnet,  
und denselben die kaiserlichen Postulate hinsichtlich der  
Grundsteuer, von welcher diesmal die Häusersteuer ges-  
trennt wurde, um ein eigenes Postulat zu bilden, vorge-  
legt. Wie es heißt, dürfen sich die Steuerpflichtigen,

im Vergleich mit dem verfloffenen Jahre, eine bedeutende Erleichterung versprechen.

Die Landwehr, die durch ein Paar Wochen in den Waffen war geübt worden, ist seit einigen Tagen wieder entlassen.

Wie verlautet, sollen zu den im nächsten Monate allhier bevorstehenden Konferenzen über die deutschen Angelegenheiten nicht bloß die Minister derjenigen deutschen Höfe, welche an der Versammlung zu Karlsbad Theil genommen haben, sondern Bevollmächtigte sämtlicher 17 Stimmen des engeren Bundestagsausschusses eingeladen werden.

Der Erbgroßherzog von Toskana ist vorgestern Nachmittags auf der Rückreise von Dresden nach Florenz hier eingetroffen.

Man glaubt, daß die Stelle eines obersten Justizpräsidenten, die seit dem Tode des Grafen von Wallis erledigt ist, nun ehestens werde besetzt werden, und will wissen, daß sie dem böhmischen Kanzler, Grafen Kaczaneky, zugebacht sey.

Der geheime Staats- und Konferenzrath, Freiherr von Stürmer, welcher die Frau Erzherzogin Karoline nach Kalar zur Uebergabe begleitete, und dann eine Erkursion nach Dresden gemacht hatte, ist wieder hier angelangt.

Der Verfasser der Eipeldauer Briefe, Hofkanzlist Franz Xaver Gewey, ist am 18. d. nach einer langwierigen Krankheit im 58. Jahre seines Alters mit Lode abgegangen.

Gestern fand hier die Konventionsmünze zu 250 $\frac{1}{2}$  B. W.

### R u ß l a n d.

Petersburg, den 5. Okt. (Fortsetzung.) Der Senat von Finnland, welcher bisher in Ubo bestand, wird nun seine Sitzungen in Helsingfors halten, und beständig dort residiren.

Der Minister des Kultus und der Nationalbildung, Fürst Alexander Golizin, verwaltet fortwährend auch das Ministerium des Innern, indem Se. Majestät der Kaiser bisher noch keinen Minister des Innern ernannt haben.

### S c h w e d e n.

Da es in dem 7. Artikel der mit Dänemark unterm 1. v. M. abgeschlossenen Konvention bestimmt worden, daß eine nähere und schließliche Beilegung verschiede-

ner Punkte zwischen Norwegen und Dänemark in Kopenhagen geschehen soll, so haben Se. Maj. befohlen, daß der Staatssekretär Holst in dieser Angelegenheit sich nach Kopenhagen begeben soll, wohin er auch bereits abgereiset ist.

### S c h w e i z.

Am 21. d. hatte der apostol. Nuntius die Abschiedsaudienz bei dem Amtschultheiß des Vororts, dem er seine Rekreditive überreichte, und den Hrn. Auditor als Internuntius vorstellte; nachher war diplomatisches Gastmahl. Die Abreise des Herrn Nuntius über Bern und die Simplonstrafe erfolgt in den letzten Tagen dieses Monats. Ein neuer Nuntius wird indessen ungesäumt von Rom erwartet, und soll bereits ernannt seyn; der gegenwärtige Auditor wird alsdann in gleicher Eigenschaft dem Erzbischof von Nisibi folgen, und nach Paris abgehen.

Eine Kundmachung des Stadtrathes von Zürich vom 18. d. zeigt den Theilhabern am Massena'schen Darlehn vom Jahr 1799 an, daß die Liquidationsgeschäfte für die Rückzahlung desselben vollendet sind, und daß als endliches Ergebnis derselben 57 vom 100 der Beiträge an die Eigentümer der dafür ausgestellten Scheine noch vor dem Ende dieses Monats bezahlt werden sollen.

(Eingesandt.) Den Aeußerungen des im Inbe'yendant aufgetretenen, wohl unterrichteten scheinenden Mannes (sh. Berl. Staatszeit. v. 16. Okt.) treten auch wir bei. Nur ist es uns unbegreiflich, warum die Staatszeitung, deren Redakteur in der neuesten deutschen Litteratur ganz und gar nicht fremd zu seyn scheint, warum diese Staatszeitung, die doch gewiß die Absicht hat, die Regierungen auf die Nothwendigkeit einer sowohl in kirchlicher als politischer Hinsicht zu realisirenden Verbesserung der Juden aufmerksam zu machen, auf Vorschläge eines Franzosen hinweist, da doch ein deutscher Gelehrter, Herr Prof. Lipp, in seinem Werke „über die künftige Stellung der Juden in den deutschen Bundesstaaten“ das Beste, Umfassendste und Zweckmäßigste gesagt hat, was bis jetzt über diesen Gegenstand gesagt worden ist. Wir, unserer Seite, machen auf dieses treffliche Werk um so mehr aufmerksam, da wir so manches darin fanden, das in einem prophetischen Geiste geschrieben zu seyn scheint. (Sh. Seite 12 u. a. a. D.)

## Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

28. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 8 $\frac{2}{5}$ Linien	3 $\frac{2}{5}$ Grad über 0	69 Grad	Nordost	Regen bis gegen Mittag
Mittags 3	27 Zoll 9 $\frac{1}{5}$ Linien	5 $\frac{1}{5}$ Grad über 0	56 Grad	Südwest	wenig heiter
Nachts 10	27 Zoll 9 $\frac{3}{5}$ Linien	3 $\frac{4}{5}$ Grad über 0	62 Grad	Nordost	Aufheiterung

## Theater-Anzeige.

Sonntag, den 31. Okt.: Achilles, König von Thessalien, große Oper in 2 Aufzügen; Musik von Paer.

Bei Hofbuchh. Ph. Macklot in Karlsruhe ist zu haben:  
Die Ouverture dieser Oper fürs Fortepiano à 1 fl.  
dito dito à 4 m. 1 fl.

## Neue Taschenbücher.

Von dem seit 19 Jahren mit allgemeinem Beifall aufgenommenen

## Taschenbuch

der

## Liebe und Freundschaft gewidmet

ist der Jahrgang für 1820, mit Beiträgen von Hofmann, L. Brachmann, Langbein, Fr. Laun, Käuny, Graf v. Ebben, Haug und anderer geschätzten Schriftsteller, und mit Kupfern von Ramberg und Jury ausgestattet, erschienen, wie auch:

## Der Wintergarten

4r Band

für das Jahr 1820

mit Beiträgen von H. Döring, Fr. Laun, Castelli, Wilhelmine Wilmars, Sondershausen, Bührlein, Haug, Elise v. Hohenhausen, Langbein, Raschmann u. a.

Beide sind bei uns und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei Hofbuchhändler Ph. Macklot, zu haben.

Frankfurt am, den 20. Sept. 1819.

Gebr. Wilmars.

Stein, bei Pforzheim. [Verleihung eines Hofguts.] Da die Bestandszeit des sogenannten Schalkenberger Hofguts auf Lichtmess 1820 zu Ende geht, und der unterzeichneten Stelle aufgetragen worden ist, mittelst öffentlicher Steigerung einer neuen Verleihung auf 12 bis 15 Jahre vorzunehmen, so wird dieses den allenfallsigen Liebhabern mit dem Bemerkten hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß

1) das Hofgut in einem geräumigen Wohnhaus, Keller, Scheuer und Stallungen, auch Küchengarten, sodann 52 Morgen Ackerfeld, 4 Morgen 3 Viertel Wiesen besteht, und schön arondirt 1/4 Stunde von Stein auf der Seite an der Straße nach Königsbach liegt;

2) die Versteigerung Montag, den 15. November dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle, nach vorheriger Bekanntmachung der Steigerungsbedingungen, welche auch täglich eingelesen werden können, vorgenommen wird, binnen welcher Zeit das Gut in Augenschein genommen werden kann.

Stein, den 25. Oktober 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung,  
Faber,

Waghäusel. [Schäferei-Verpachtung.] Mitwoch, den 3. nächstkommenden Monats November, Nachmittags um 2 Uhr, wird die herrschaftliche Schäferei zu Neudorf, welche über Winter mit 300 und über Sommer mit 150 Stück Altrindvieh beschlagen werden kann, von unterzeichneter Stelle, zufolge hohen Kreisdirektoriauftrags, in öffentlicher Steigerung auf 3 Jahre, unter Ratifikationsvorbehalt, auf dem Rathhause zu Neudorf in Bestand versehen werden, welches mit dem Hinzufügen hiermit bekannt gemacht wird, daß der Bestand schon auf Martini d. J. seinen Anfang nehme.

Waghäusel, den 25. Okt. 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung,  
Hund.

Karlsruhe. [Widerlegung und Empfehlung.] Da irig das Gerücht geht, als wollte ich meine Handlung aufgeben, so finde ich mich bewogen, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mein gegenwärtig in jeder Hinsicht vollständig assortirtes Waarenlager von vorzüglich anerkannter Güte zu empfehlen; als: Alle Sorten glatte und fogenirte Seidenzeuge, Gros de Laines, Gros de Naples und Atlas in allen Farben, Morceline und Taffet, alle Farben Seiden- und Baumwollsammet, glatte und brochirte Seiden- u. Baumwollbänder, lange und viereckigte englische und französische Shawls, ächte und fausse Blonden, Füll und Bondentüll, Spitzen und Spigentüll, gestifte Mollkleider, Spitzenkleider und Schleier, alle Sorten Seidengaze und Filoche, alle Farben französische und englische Merinos, Gallicos, Haircot, Singham, Moll, gestifte Pariser Hauben, Cornifettes, Hals- und Saktrücker, Percote und Mollfelle, Rassin, Pique, Corsettenzeug, Westen, Unterwesten, Beinkleider und Unterröcke von Wolle, Seidene, baumwollene und wollene Strümpfe, Hemdenflanell, Watt, alle Sorten schwarze und gelbe italienische Strohhüte, weiße und farbige Straußfedern, feine Pariser Blumen, Kleiderquirtanden und Bordüren, Battist, leinene und battistene Saktrücker, holländische und schweizer Leinwand, Gebild, Theeservietten, Hemdenpercote, Herrnhuter Bettbarthent, weiße und farbige Percote, gestifte und glatte Vorhang-Mouffelines, Tischdecken, Sophabecken, Pique/couverten, alle Sorten Handschuh, Parfümerie, Quinquaille, verfertigte Modewaaren und viele andere Artikel, die hier anzugeben der Raum nicht erlaubt.

Zugleich wollte ich meine verehrten Söhner benachrichtigen, daß ich, um mehr Platz für obige Waaren zu gewinnen, mit meinen lackirten Blechwaaren und Pariser Porcellain aufredeme, und solche unter dem Fabrikpreis abgeben werde; welches vermuthlich Veranlassung zu obigem Gerücht gegeben hat.

Heinrich Zellmeih.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mann von 26 Jahren, welcher in der Spezerei- und Materialhandlung wohl erfahren ist, die deutsche, italienische und französische Sprache versteht, wünscht in einer Handlung oder Fabrikgeschäft eine Anstellung als Reisender zu erhalten. Um weither Auskunft bittet man sich mit portofreien Briefen an das Zeitungs-Kompoir zu wenden,